

# Rüsselsheimer Echo

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION

Datum: 28.4.20

## Endlich wieder Schule BILDUNG Abschlussklassen dürfen zum Unterricht – Veränderte Bedingungen

Rüsselsheim – Sechs Wochen waren die Rüsselsheimer Schulen geschlossen. Schüler mussten von zu Hause aus lernen, und die viele Schulen mussten auf die schnelle digitale Unterrichtsmöglichkeiten anbieten. Eine Extremsituation für alle.

Was sich am gestrigen Montag ereignete, lässt sich daher sicher als geschichtsträchtig bezeichnen: Unter strengen Auflagen durfte nach sechs Wochen wieder Unterricht stattfinden, wenn auch nur für die Abschlussklassen.

„Wir haben uns lange auf diesen Tag vorbereitet, aber so genau weiß man nie, wie es wird“, schildert Kerstin Horcher-Müller, Schulleiterin der Gustav-Heinemann-Schule (GHS), die angespannte Stimmung am ersten Schultag. 160 Schüler der Qualifikationsphase 2 wurden am Montag in der GHS erwartet. „Wir hatten vorher angekündigt, dass wir das Tragen einer Schutzmaske erwarten und bis auf eine Schülerin, die ihre Maske vergessen hatte, hatten auch alle Schüler eine dabei“, sagt Horcher-Müller.

### Einbahnstraße auf den Treppen

Schnell ging es, im Sicherheitsabstand, in die Klassenzimmer. Doch bereits da gab es Veränderungen. „Alle Treppen sind bei uns Einbahnstraßen“, sagt Horcher-Müller. So soll verhindert werden, dass sich die Schüler auf der Treppe entgegenkommen. Die meisten Schüler hätten sich an die Richtlinien gehalten, vereinzelte Gruppenbildung sei von Lehrern schnell beendet worden.

Auch in den Klassenzimmern hat sich viel verändert, sagt die Schulleiterin, die selbst am ersten Schultag einen Eng-



Noch ist die Maske keine Pflicht an den hessischen Schulen. Viele Schulleiter empfehlen sie allerdings.

FOTO: DPA

lischkurs unterrichtete. „Die Schüler sind in zwei Klassenzimmer aufgeteilt; sie bekommen Aufgaben, während die Lehrer die Räume wechseln“, so Horcher-Müller. Der Großteil des Unterrichts laufe in den Abschlussklassen sowie eigenverantwortlich ab, Probleme gebe es daher nicht.

Die Pausen seien dagegen riskanter, ist Horcher-Müller überzeugt. „Wenn alle gleichzeitig auf den Hof gehen, ist die Situation sehr schwer zu kontrollieren“, sagt sie. Daher werde gestaffelt in die Pause geschickt, erst wenn die eine Gruppe auf dem Hof ist, darf die nächste ins Treppenhaus. Auf dem Hof selbst gelten die Abstandsregeln. Die Schulleiterin hofft, dass allen Schülern

lernen der Ernst der Lage bewusst ist. „Es wird sicherlich einige Tage dauern, bis sich alles einspielt“, gibt sie zu. „In ein paar Tagen, so Horcher-Müller, werden sich die Abstandsregeln so eingeprant haben, dass wir die Schüler nicht mehr daran erinnern müssen.“

### Masken trägt nur, wer das möchte

Anders geregelt hat die Pausen die Immanuel-Kant-Schule (IKS). Dort gibt es keinen Gong mehr, die Pausen werden individuell eingelegt. Maskenpflicht herrscht keine, nur auf den Fluren wird sie empfohlen, erzählt Christof Enders. Von seinen Schülern

hätten nur wenige eine auf, „das muss jeder für sich entscheiden“. Der Musiklehrer hat am Montag seinen Leistungskurs unterrichtet. Weil nur neun Jugendliche im Kurs sind, seien die Abstandsregeln problemlos zu realisieren gewesen. Außerdem gebe es genug Handseife, Einmal-Handtücher und für die Lehrer ein Desinfektionsmittel, um Tische und Klänken zu reinigen.

„Es freuen sich alle tiersch. wieder da zu sein, das ist ganz klar“, sagt er. Gemeinsam haben alle erst einmal von ihrer Zeit in Isolation erzählt. Auch im Lehrerzimmer herrsche Freude über das Wiedersehen der Kollegen. Natürlich gebe es derzeit noch Verunsicherung darüber, was man darf

und was man soll, aber das, hofft Enders, pendele sich bald ein. Seitens der Schulleitung wurden Infoblätter zum Umgang mit Masken und mit sicheren Verhaltensregeln an die Lehrer verteilt. „Die Schulleitung hat das im Griff“, sagt auch Matthe- und Physiklehrer Horst Aussenhof von der IKS. Man sei aber einfach abhängig von der Kurzfristigkeit der Änderungen des Kultusministeriums. „Momentan ist es ein Vortasten.“ Gespannt ist er auf die künftige Entwicklung der Lage: „Nur die Schüler der Q2 in der Schule zu haben, ist ja überschaubar. Richtig interessant wird es, wenn alle wieder da sind“, sagt er.

ALEXANDER SEIPP  
STELLA LORENZ